

A difficult beginning

Was passiert, wenn Sasuke Vater von Zwillingen wird?

+++++12. Kappi und Epilog überarbeitet+++++

Von sweetmilka

Kapitel 10: having a bath

Am Abend diesen Tages war Baden angesagt. Sakura rief ihre Kinder zu sich, die schon mit Quietscheentchen bewaffnet ihn ihren Bademänteln gehüllt waren und für den monatlichen Badeabend bereit waren. Kusame hielt neben seinem Entchen außerdem noch ein wasserfestes Stoffbuch in der Hand, welches er wie jedesmal in der Wanne lesen würde.

Die Zwillinge liebten den Badetag. Am liebsten wäre ihnen, wenn der Badetag jeden Tag wäre, allerdings würde Sakura dies nicht erlauben. Trotzdem freuten sie sich immer wieder auf diesen einen Tag im Monat. Man konnte sich in das warme Wasser setzten, spielen, lesen, oder was das Herz sonst noch begehrte. Es war anders als das schnelle Duschen. Nach dem Baden fühlte man sich viel geborgener und anschließend viel glücklicher und entspannter, als nach einer Dusche.

Aufgeregt hüpfte Sara um Sakura herum, die gerade dabei war Wasser in die Wanne einzulassen und ein duftenes Badeöl hinzuzugießen, welches herrlichen Schaum und Blasen erzeugte.

Kusame saß derweil auf dem Toilettendeckel und blätterte schon einmal in seinem Buch herum.

Als die Wanne gefüllt war, stellte Sakura das Wasser ab und stieg in die Wanne. Sie wartete, bis sich ihre Kinder von den Bademänteln befreit hatten, wobei sich Sara total verhedderte, weswegen ihr Bruder ihr zur Hilfe kommen musste und sie schließlich aus dem Bademantelgewirr befreite.

Quietschend hüpfte sie dann zu ihrer Mutter, die sie und danach auch Kusame zu sich in die Wanne hob.

Die Badewanne war riesig, sodass noch gut und gerne zwei weitere Personen darin Platz finden könnten, was die Kinder umso mehr freute, da sie sich nach belieben ausbreiten und plantschen konnten. Und so veranstalteten die Drei eine Schaumschlacht, Platz und Schaum waren ja zur Genüge vorhanden. Sie hatten eine Menge Spaß. Sara quietschte vergnügt und Sakura, ja sogar Kusame lachten herzlich.

Sasuke, der Spazieren gegangen und eben erst wieder zurückgekehrt war, machte sich auf den Weg zum Bad, um sich ein wenig zu erfrischen, als er auf das Gelächter aufmerksam gemacht wurde. Er trat an die Badezimmertür heran, legte seine Hand

auf die Klinke und drückte sie herunter. Neugierig schob er die Tür auf, trat ein und blieb wie erstarrt stehen, als sein Blick auf die badende Meute fiel.

Gerade bei Sakuras Anblick musste er stark schlucken. Der seichte Schaum verdeckte bei ihr gerade mal so das Nötigste, sodass er in die Versuchung kam sich vorzustellen, wie es wohl unter dem Schaum aussah.

„Hallo Papa!“, rief Sara glücklich lächelnd, „Kommst du auch Baden?“

Alle drei Augenpaare lagen nun auf ihm. Sein Blick wanderte von seinem Sohn, zu seiner Tochter und anschließend wieder zu Sakura, bei der sein Blick erneut verharnte. Sie sah ihn mit leicht geröteten Wangen an, was an dem warmen Wasser, aber auch an der Situation liegen könnte. Und so, wie sie aussah, war sie unglaublich sexy.

Schließlich, als er sich doch noch von ihrem heißen Anblick losreißen konnte, schüttelte er den Kopf und meinte: „Vielleicht ein andern Mal.“

Kusame legte sein Kinn auf den Wannenrand ab und schaute seinen Vater fragend von unten herauf an. Ohne den Blick abzuwenden fragte er seine Mutter: „Mama, warum will Papa nicht mit uns baden?“

„Ich weiß es nicht. Frag ihn doch.“, antwortete sie ihm und sah ihrerseits zu Sasuke.

Der Kleine sah seinen Vater immer noch fragend an und legte seinen Kopf etwas schief. Ihm viel kein plausibler Grund ein, weswegen sein Vater nicht mit ihnen baden wollte. Platz genug hatten sie und sie waren eine Familie. Während Kusame ihn also weiterhin so ansah, fuhren Sasukes Gedanken Achterbahn. Sein Sohn hatte ihn zum ersten Mal 'Papa' genannt. Glücksgefühle breiteten sich in ihm aus und überschwemmten nach und nach seinen gesamten Körper. Es bewegte ihn sehr, dass sein Sohn ihn nun als seinen Vater akzeptierte und es bedeutete ihm viel, dass der Kleine ihn nun mehr in ihre kleine Familie mit einbinden wollte.

Unsicher sah Sasuke zu Sakura. Er wusste nicht, ob sie einverstanden wäre, würde er zu ihnen in die Wanne steigen. Allerdings zuckte sie nur mit den Achseln und gab ihm damit zu verstehen, dass er das selber wissen musste.

Eine Weile stand er noch unschlüssig vor der Badewanne und wurde von den flehenden Blicken seiner Kinder beinahe durchlöchert. Und da Sakura kein eindeutiges 'Nein' hervorbrachte, fasste Sasuke für sich einen Entschluss. Er wollte es sich nicht entgehen lassen noch enger in die Familie eingebunden zu werden. Miteinander zu baden war etwas unglaublich intimes und Sasuke wollte dies mit seinen Kindern und auch Sakura teilen.

Er zog sich also aus und wollte gerade hinter Sakura in die Badewanne steigen, als Sara kichernd sagte: „Papa, du hast noch deine Unterhose an. Die musst du ausziehen!“

Obwohl sich keine Röte auf seinen Wangen widerspiegelte, sah man genau, dass Sasukes Gesichtszüge Peinlichkeit und Scham wiedergaben. Sein Blick wanderte wieder zu Sakura, die ihren etwas beschämt senkte, wobei sie es nicht verhindern konnte, dass ein leichtes und amüsiertes, aber auch verheißungsvolles Lächeln auf ihren Lippen lag.

Sie hatten sich zwar schon nackt gesehen, aber diese Situation war anders, als die von damals. Dennoch war es irgendwie aufregend und spannend zugleich.

Da sie ihren Blick nicht mehr hob zog Sasuke sich blitzschnell seine Shorts aus, stieg hinter sie in die Wanne und setzte sich.

Sein Herz schlug etwas höher. Ihr entblöster Körper war seinem nun so nah, berührten sich gar leicht und lösten ein angenehmes Kribbeln in ihm aus. Es hatte etwas

erotisches und irgendwie auch verbotenes an sich, da ihre Kinder unmittelbar in der Nähe saßen, für die es vollkommen natürlich war nackt in einer Badewanne zu sitzen und sich dabei zu berühren. Sie waren Kinder voller Unschuld und Naivität, weswegen Sasuke sich zusammenriss, um nicht der Versuchung zu erliegen Sakuras Rücken zu streicheln.

Sara und Kusame, die noch nicht verstanden, was geschah und deswegen einfach nur glücklich darüber waren mit ihren Eltern baden zu können, widmeten sich ihren Quietscheentchen.

Sakura atmete etwas schneller. Seine Nähe machte sie vollkommen unsicher und sie sehnte sich nach einer kleinen heimlichen Berührung. Unbemerkt von ihren Kindern ließ sie sich leicht gegen seine Brust sinken. Es fühlte sich schön an und für einen kurzen Augenblick schloss sie ihre Augen.

Durch dieses Entgegenkommen beflügelt, legte Sasuke seine Hände leicht und sanft auf ihre Hüften und lehnte seine Wange gegen ihren Kopf. Sakura ließ es zu, stieß ihn nicht weg und genoss es sogar. Es war unglaublich schön und sie wünschte sich, dass die Zeit stehen bleiben würde, damit sie dieses unbeschreiblich schöne Gefühl ewig auskosten könnte.

Allerdings öffnete sie wieder ihre Augen und sah zu ihren Kindern, die sie niemals vergessen würde, nicht einmal in solch einem Moment.

Kusame schaute den Blasen zu, die aufstiegen und dann in der Luft zerplatzten. Plötzlich kam ihm eine Idee. Er aktivierte sein Sharingan und beobachtete erneut die Blasen. Jetzt konnte er im Detail mitverfolgen, wie sich die Blasen vom Schaum lösten, um dann wie in Zeitlupe in die Luft zu steigen, um schließlich zu zerplatzen.

Auf seinen Lippen lag ein glückliches Lächeln, mit dem er auch seinen Vater beglückte. Kusame war ihm sehr dankbar dafür, dass dieser ihm gezeigt hatte, wofür das Sharingan eigentlich alles gut war.

Sasuke bemerkte diesen dankbaren Blick und erwiderte das Lächeln seines Sohnes. Er machte ihn wirklich Stolz und jetzt schämte er sich sogar ein wenig dafür, dass er ihn noch vor kurzem als Nichtsnutz und Feigling abgestempelt hatte.

Eine ganze Weile saßen sie noch so da, bis Sakura sich von Sasuke leicht abstieß und ihren Kindern die Haare shamponierte.

Im Gegensatz zu ihrem Bruder ließ sich Sara dieses nur zu gerne gefallen. Sie liebte den Duft des Shampoos und das Gefühl, wie es ihre Haare geschmeidig machte.

Kusame hingegen hasste es, kniff die Augen zusammen und ersehnte nur noch den befreienden Duschkopf, der ihn von dem lästigen Schaum auf seinem Kopf erlöste. Seine Schwester wiederum ließ sich nur murrend das Schampoo aus den Haaren waschen.

Nachdem beide das Haare gewaschen bekommen hatten, erhob Sakura sich, wickelte sich ein Handtuch um und hob dann ihre Kinder einzeln aus dem Wasser. Anschließend rubbelt sie ihre Kinder mit einem weiteren Handtuch trocken und cremte sie ein. Danach mussten sich Sara und Kusame nur noch ihre Zähnchen putzen und in ihre Schlafanzüge schlüpfen.

Sasuke, der immer noch in der Wanne saß, sah dem Treiben leicht lächelnd zu. Er bewunderte Sakura dafür, dass sie ihre Kinder so gut im Griff hatte, die gerade dabei war ihre Kinder aus dem Bad in ihre Betten zu scheuchen. Nach einigen Gute-Nacht-Küssen schlummerten die Zwei erschöpft vom Baden ein und Sakura ging wieder ins Bad.

Dort setzte sie sich auf den Badewannenrand und schaute Sasuke in die Augen. Er erwiderte den Blick eine Weile, ehe sich ein Grinsen auf seinen Lippen breit machte und er meinte: „Komm doch zurück zu mir. Hier ist es schön warm.“

„Das muss ich mir aber noch stark überlegen.“, erwiderte sie neckisch, wobei sie ebenfalls ein Grinsen aufsetzte.

"Na dann werde ich dir dabei helfen." Sasuke beugte sich etwas zu ihr vor, löste ihr Handtuch und ließ es achtlos zu Boden fallen. Schweigend sahen sie sich an. Ohne den Blick von ihrem Gesicht zu nehmen ergriff er ihre Hand und zog sie zu sich ins Wasser. Bereitwillig ließ Sakura es geschehen, erhob sich und setzte sich zu ihm ins Wasser. Nun saß sie erneut vor ihm und legte ihren Rücken auf seinem Oberkörper ab. Sasuke rutschte etwas tiefer, sodass sie nun fast lagen und sich ganz nahe waren.

Sachte strich er mit seinen Fingern über die seidige Haut ihrer Arme. Ein sanftes Kribbeln durchzog ihren Körper und sie schloss leise seufzend genießerisch ihre Augen. Blind fand ihre Hand die von Sasuke und sie verflochten ihre Finger miteinander.

Sie schwiegen. Doch es war kein bedrückendes Schweigen, sondern eher ein erotisches, knisterndes und prickelndes Schweigen. Es war schön einfach nur so daliegen zu können und die Nähe des anderen zu genießen.

Nach einer Weile drehte sie sich um und lag nun mit ihrem Bauch auf seinem. Wortlos sahen sie sich in die Augen. Sasuke hob seine Hand an und strich mit zwei Fingern über ihre Wange, ehe er sich Sakuras Gesicht näherte. Ganz sanft und sachte legte er seine Lippen auf ihre und küsste sie.

Scheu und doch auch begierig erwiderte Sakura den Kuss und schmiegte sich dabei noch ein klein wenig mehr an ihn. Sasuke ließ seine Hände sanft ihren zarten Rücken entlang streichen und Sakura legte ihre auf seine muskulöse Brust, wobei ihre Kuppen leichte Kreise zogen.

Lange berührten sich ihre Lippen. Ihre Zungen erforschten und kosten den Mundraum des jeweils anderen und ihr Atem perlte stoßweise über ihre Lippen.

Zärtlich verwöhnten sie einander mit Streicheleinheiten, schickten ihre Hände über den Körper ihres Begehrens und genossen es einfach sich so nahe sein zu können.

Als sie sich voneinander lösten legte sie ihren Kopf auf seiner Brust ab. Sanft strich sie mit ihren Fingern über seinen Oberkörper und schloss die Augen. Sasuke küsste ihr Haar, bettete seine Hände auf ihren Rücken und hielt sie einfach nur fest, wobei er nur ab und an seine Finger über ihre Haut gleiten ließ. Es war schön so, wie es war. Da war kein Zwang, kein Müssen, sondern nur ein Genießen. Und sie genossen beide, bis das Wasser abkühlte.

Sakura erhob sich, stieg aus dem Wasser und trocknete sich ohne Scheu vor seinen Augen ab. Anschließend warf sie ihm grinsend auch ein Handtuch zu.

Dankend nahm er es an, trocknete sich ebenfalls ab und wickelte sich das Handtuch schließlich um seine Hüfte. In der Zwischenzeit hatte Sakura sich ihr Nachthemd übergestrichen und die Zähne geputzt. Nun sah sie ihn noch einmal lächelnd an, bevor sie das Bad verließ und ins Schlafzimmer ging.

Sasuke sah ihr nach und rief sich mit einem breiten Lächeln die vergangenen Minuten ins Gedächtnis. Anscheinend fasste sie neues Vertrauen in ihn, was ihn sehr freute.

Wach lag Sakura im Bett und lächelte. Die Zeit mit Sasuke in der Badewanne hatte sie richtig genossen und sie sehnte sich jetzt schon nach dieser Nähe und Wärme. Es war einfach wunderschön gewesen und sie glaubte sich bereit dafür weiter zu gehen und ihn somit noch mehr in ihr Leben einzulassen.

Also fasste sie einen Entschluss. Sakura erhob sich, verließ das Schlafzimmer und schlich hinunter in das Wohnzimmer, wo Sasuke sich gerade sein Nachtlager fertigmachte. Er trug nichts weiter als eine dunkle Boxershorts.

Kurz lag ihr Blick auf seinem muskulösen Körper, ehe sie an ihn herantrat und von hinten umarmte. Sofort spürte sie die Wärme, die ihren Körper einhüllte, sodass sie ihren Augen schloss und seinen Duft in sich aufzog.

„Ich möchte dir vertrauen... Wenn du mir nur versprechen könntest, mich nicht zu enttäuschen...“, wisperte sie und wagte es kaum sich zu rühren.

Ohne sich umzudrehen legte Sasuke eine seiner Hände auf ihre, nahm sie in dann in diese und führte sie zu seinen Lippen. Leicht küsste er ihre Finger und sagte dann ganz leise: „Ich verspreche es dir.“

Schließlich drehte er sich doch noch um und zog sie in seine Arme. Leicht legte er sein Kinn auf ihrem Kopf ab und schloss ebenfalls die Augen, als er merkte, dass Sakuras Arme sich ein wenig fester um seinen Körper schlossen.

Lange standen sie einfach so da und umarmten sich nur.

Doch irgendwann löste Sakura sich ein wenig von ihm, sah ihn an und sagte lächelnd: „Komm mit. Du brauchst nicht mehr auf der Couch schlafen...“

Ohne noch etwas zu sagen zog sie ihn hinter sich her die Treppe hinauf ins Schlafzimmer. In diesem legten sie sich auf das Ehebett, wobei Sakura sich umgehend in seine Arme kuschelte, was Sasuke ohne Murren zuließ, es sogar sehr begrüßte.

Seine Wärme in sich aufnehmend schloss sie ihre Augen und schlief alsbald dicht an ihn geschmiegt ein.

Zärtlich hielt er sie fest und lächelte gar ein wenig versonnen. Er war glücklich. Sie hatte ihn noch einen weiteren Schritt in ihr Leben gelassen.